| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden optimieren wieder­kehrende Geschäftsprozesse unter Beachtung organisatorischer, funktionaler, personeller, informationeller und zeitlicher Abhängigkeiten (Reengineering).  Sie sind im Rahmen des Geschäfts­prozessmanagements mitverantwortlich für die Optimierung der schnellen und flexiblen Verbindung von Kunden und Lieferanten mit der Wertschöpfungskette der Unternehmung. Sie sind beteiligt an der ablauforganisatorischen Konzeption „logistischer Ketten“ zwischen Beschaffung, Fertigung, Distribution und Entsorgung.  Die Studierenden sind beteiligt an der Bearbeitung komplexer, einmaliger Aufgabenstellungen, die fach- und bereichsübergreifend in Form von Projekten gelöst werden. Im Rahmen des Projektmanagements wenden sie spezifische Instrumente zur ziel­orientierten Vorbereitung, Planung, Steuerung, Dokumentation und Überwachung von Projekten an.  Bei ihrer Mitwirkung im Prozess- und Projektmanagement beachten sie den Grundsatz der Personalorientierung. Sie berücksichtigen die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teammitglieder, schaffen Strukturen, Spielregeln und lösen auftretende Konflikte.  Ebenso setzen sie sich bei der Beteiligung an der Organisation von Geschäfts­prozessen und Projekten für die Aufnahme ökologischer Elemente in das Zielsystem ein. | **2.3.E** Projekte situativ planen, einrichten und steuern sowie Projekt­planungs- und Projektsteuerungs­instrumente auswählen und anwenden | **ES 11.1: Ein fachübergreifendes Projekt planen, steuern und durchführen**  Ein Unternehmen plant die Umsetzung eines umfangreichen Projekts, welches fach- und bereichsübergreifende Aufgaben­stellungen beinhaltet. Die Herausforderung besteht darin, dass es sich um eine komplexe und einmalige Aufgabe handelt, die eine sorgfältige Planung, Koordination und Umsetzung erfordert. Die Teammitglieder sollen ihre Kompetenzen und Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen effektiv nutzen und miteinander auf Distanz kommunizieren.  Die Mitarbeitenden befinden sich an europaweit verteilten Stand­orten. Um erfolgreich zu sein, müssen die beteiligten Teams ein geeignetes (digitales) Projektplanungs- und Projektsteuerungs­instrument auswählen und ihren Vorschlag überzeugend präsentieren. |
| **2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen | **ES 11.2: Die Wertschöpfungskette des Unternehmens optimal mit Kunden und Lieferanten verbinden**  Die beschleunigte Digitalisierung hat zu einer steigenden Erwar­tungshaltung bei Kunden und Lieferanten geführt, schnell und flexibel mit Unternehmen verbunden zu sein. Um diesen Anforder­ungen gerecht zu werden, hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, die Verbindung von Kunden und Lieferanten in seiner Wert­schöpfungskette zu optimieren. Durch die Einführung neuer Technologien und die Verbesserung der Kommunikation soll die Effizienz und Reaktionsfähigkeit des Unternehmens gesteigert werden. Ein Team präsentiert das entwickelte Konzept. |
| **2.2.E** Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements für vernetzte digitale Wertschöpfungsprozesse analysieren und situativ anpassen | **ES 11.3: Wertschöpfungsprozesse unter Zuhilfenahme des Prozess- und Qualitätsmanagements digital vernetzten und automatisieren**  Im Rahmen der digitalen Transformation werden immer mehr Wertschöpfungsprozesse vernetzt und automatisiert. Um hierbei eine hohe Qualität und Effizienz zu gewährleisten, sind Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements von entscheidender Bedeutung. Im Fokus stehen dabei die Analyse und situative Anpassung dieser Methoden, um eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Wert­schöpfungsprozesse sicherzustellen und somit die Wettbewerbs­fähigkeit des Unternehmens zu stärken. Eine entsprechende Methode wird auf einem Meeting vorgestellt. |